

Tempo-Kontrolle: 81 von 1119 Pkw waren zu schnell

KREIS KLEVE (RP) Zusätzlich zu angekündigten Geschwindigkeitskontrollen führt die Polizei im Kreis Kleve täglich kreisweit Verkehrskontrollen durch. Wie sinnvoll diese Kontrollen sind, um auf die überhöhte Geschwindigkeit als Unfallursache Nummer eins hinzuweisen, zeigen die Ergebnisse einer solchen Kontrolle an der Kalkarer Straße in Goch. Dort führte der Verkehrsdienst eine Geschwindigkeitskontrolle im ESO Verfahren (Frontfotos) durch, bei der die Fahrzeugführer beider Richtungen innerhalb geschlossener Ortschaft, also bei erlaubten 50 Stundenkilometern, gemessen wurden. Innerhalb von zweieinhalb Stunden fuhren 1119 Fahrzeuge an der Kontrollstelle vorbei. Davon waren 81 zu schnell unterwegs. In 70 Fällen blieb der Verstoß im Bereich eines Verwarnungsgeldes. Elf Personen erwartet eine Anzeige, vier davon ein Fahrverbot.

MELDUNG

Betreuungsverein lädt Donnerstag zur Info

KREIS KLEVE (RP) Der Betreuungsverein der Diakonie im Kirchenkreis Kleve lädt ein zum monatlichen Informationsangebot über die Themen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Beginn ist heute um 17 Uhr im Haus der Diakonie, Brückenstraße 4 in Goch. Um Anmeldung unter Telefon 02823 93020 wird gebeten. Die Veranstaltung ist jeden ersten Donnerstag im Monat.

Menschen im Netz die Kunst erklären

Im September arbeiten 30 junge Wissenschaftler auf Schloss Moyland an der Kunst, die Kunst digital zu vermitteln. Organisiert wird diese „Summer School“ von der Heine-Universität, der Hochschule Rhein-Waal und Schloss Moyland.

VON MATTHIAS GRASS

NIEDERRHEIN Beuys erklärte dem toten Hasen die Bilder. 30 junge Wissenschaftler aus aller Herren Länder haben ein deutlich größeres und vor allem lebendigeres Publikum im Blick, wenn sie sich im September auf Schloss Moyland treffen: Sie wollen Konzepte entwickeln, wie man die neuen, digitalen Medien nutzen kann, um den Menschen die

„An Joseph Beuys werden wir unsere Muskeln stärken“

Prof. Ido Iurgel
Hochschule Rhein-Waal

Kunst zu erklären. Und sei sie noch so sperrig wie die Werke des Niederrheiners Beuys.

In der „Summer School: Storytelling“ vom 13. bis 19. September geht es um die digitale Kunstvermittlung, veranstaltet wird das Vorhaben von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, der Hochschule Rhein-Waal und von der Stiftung Museum Schloss Moyland. Die Volkswagenstiftung unterstützt das Vorhaben finanziell. Federführend stehen Moylands Museumsdirektorin Dr. Bettina Paust, Prof. Dr. Ulli Seegers vom Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität und schließlich Prof. Ido



Wie erklärt man spannend in den digitalen Medien das Beuys-Multiple zur „Freien Internationalen Universität“ (im Bild die F.I.U.-Flasche)? Ulli Seegers, Bettina Paust und Ido Iurgel (v.l.) wollen daran arbeiten.

RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS

Iurgel von der Hochschule Rhein-Waal, Campus Kamp-Lintfort, hinter dem Projekt. Die Dozenten kommen aus der Schweiz, aus Griechenland, Italien, den Niederlanden und Deutschland, es sind Kunsthistoriker, Museumspädagogen ebenso wie Informatiker. „Die Summer School ist ein wegweisendes Kooperationsprojekt für die künftige Kunstvermittlung“, erklärt Bettina Paust das Moyländer Projekt.

„Es sollen in dieser Woche Prinzipien für die Vermittlung von Kunst in digitalen Medien entwickelt werden“, sagt Iurgel. Es geht in dem internationalen, interdisziplinären Projekt auch um Storytelling, jene Methode, die mit einer spannenden Geschichte auch schwerere Inhalte verständlich erklärt. „Wir möchten ergründen, wie durch die Nutzung digitaler Medien, beispielsweise auch in social media, zeitgenössische moderne Kunst vermittelt werden kann, wie Apps die Kreativität und die Teilnahme von Besuchern fördern, die Neugier wecken und das Erleben vertiefen können“, sagt Ulli Seegers.

Die Resonanz auf die Ausschreibung für das Projekt war bei den jungen Wissenschaftlern groß: Über 330 Männer und Frauen bewarben sich für die 30 Plätze, die das Projekt bietet. Sie werden ab Sonn-

tag, 13. September, zuerst das Schloss besichtigen und zusammen mit den Dozenten in Workshops Ideen und Konzepte ausarbeiten. Dabei diskutieren sie auch mit der Justiziarin der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst, Anke Schierholz, Urheberrechtsfragen. Die Abschlussdiskussion ist am 19. September im Hörsaalzentrum der Hochschule Rhein-Waal in Kleve. „Dazu ist die Öffentlichkeit eingeladen“, sagt Paust.

Erarbeitet wird das Ganze an den Werken von Joseph Beuys in Schloss Moyland. Zum einen, so Seegers, weil Beuys immer noch zu den wichtigsten Künstlern des 20. Jahrhunderts zählt. Zum anderen aber auch, weil Beuys als einer der ersten Künstler die Klaviatur der Medien zur Verfügung stehenden Medien beherrschte und weil er sein Leben und seine Kunst in „Lebenslauf und Werklauf“ (so Beuys) eng miteinander verknüpfte. „Das fordert zum Storytelling geradezu heraus“, sagt Seegers. Beuys wurde aber auch ausgewählt, weil es eben nicht einfach ist, sein Werk zu erklären, weil gerade bei der Kunst von Beuys die Urheberrechtsfrage zur Veröffentlichung seiner Werke in Medien sehr restriktiv verfolgt wird. „An Beuys werden wir unsere Muskeln stärken – wenn wir den schaffen, dann schaffen wir viel“, sagt Iurgel. Zumal Beuys bei seiner Aktion 1965 und in vielen anderen Aktionen nicht nur dem toten Hasen die Bilder erklärte.

Lohn-Plus für Bäckerei-Lehrlinge

Gewerkschaft NGG teilt für den Kreis Kleve mit: 1100 Beschäftigte in Bäckereien bekommen mehr Geld. Auch Azubis und Mini-Jobber profitieren.

KREIS KLEVE (RP) Sie backen keine kleinen Brötchen mehr – die Bäcker im Kreis Kleve: Rund 1100 Bäckerei-Beschäftigte bekommen in diesem Monat mehr Geld. Das hat die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) mitgeteilt. „Ein Geselle mit Berufserfahrung hat ab August 55 Euro brutto mehr in der Lohntüte. Die Verkäuferin, die

schon seit Jahren hinter der Ladentheke steht, geht mit 48 Euro mehr nach Hause. Für beide ist dies ein Plus von 2,4 Prozent“, sagt Hans-Jürgen Hufer.

Der Geschäftsführer der NGG-Region Nordrhein spricht von einem „großen Erfolg“ in den Tarifverhandlungen. Denn die Lohnerhöhung gilt für alle Beschäftigten im

Bäckerhandwerk – auch für Ungerlernte, Reinigungskräfte und Kraftfahrer. Bereits im Juli des nächsten Jahres gibt es dabei einen weiteren Zuschlag. Dann steigt der Lohn in einer zweiten Stufe um weitere 2,1 Prozent. „Durch das Tarif-Plus über zwei Jahre bekommen die Bäcker und Verkäuferinnen im Kreis Kleve eine wichtige finanzielle Sicherheit“, sagt Hans-Jürgen Hufer.

Vom Verhandlungserfolg der NGG profitieren auch die Mini-Jobber in Bäckereien: „Aushilfskräfte liegen mit 8,84 Euro pro Stunde sogar über dem gesetzlichen Mindestlohn. Gerade viele Frauen, die im Laden oder in Filialen das Brot verkaufen, schneiden dadurch wesentlich besser ab“, betont Hans-Jürgen Hufer. Gute Nachrichten gebe es ebenfalls für die Auszubildenden im Bäckerhandwerk, so versichert der NGG-Geschäftsführer. Dort steigt der Verdienst der Lehrlinge ab September besonders stark – nämlich um 4,4 Prozent im ersten und 5,8 Prozent im dritten Lehrjahr. Eine Ausbildung in der Bäckerbranche wird damit deutlich attraktiver“, sagt Hans-Jürgen Hufer.



Kneten für mehr Knete: Auszubildende in einer Bäckerei.

RP-ARCHIVFOTO: BRETZ

ANTENNE NIEDERRHEIN

NACHRICHTEN

Neueste Nachrichten aus aller Welt, aus Deutschland, aus dem Land Nordrhein-Westfalen und aus dem Kreis Kleve jede halbe Stunde

DONNERSTAG, 6. AUGUST

AN - Am Morgen 6-10 Uhr

Moderation: Tommi Bollmann

- Die Top-Themen des Morgens
- Service und der beste Musik-Mix
- Niederrhein aktuell – mit Volker Lübke, dazu das Wetter und der Verkehrs- und Blitzerservice für den Niederrhein

AN - Am Vormittag und Mittag 10-14 Uhr

Moderation: Nina Tenhaef

- Aktuelles, Service und mehr

AN - Am Nachmittag 14-16 Uhr

Moderation: Stefan Margenfeld

- Aktuelles, Service und der beste Mix

Am Nachmittag, 16-18 Uhr

Moderation: Christoph Hendricks

- Top-Themen des Tages
- Niederrhein aktuell – mit Oliver Drucks, dazu das Wetter und der Verkehrs- und Blitzerservice für den Niederrhein

AN - Am Abend, 18-22 Uhr

Moderation: Florian Rogalla

- Die Themen des Abends, Comedy

Antenne über Antenne: Kleve, Emmerich und Rees
UKW 98,0 MHz, Geldern UKW 105,7 MHz; Antenne im Kabel: 97,9 MHz.

Die meisten arbeiten im Kreis im Dienstleistungsgewerbe

VON MATTHIAS GRASS

KREIS KLEVE Die Zahl der Erwerbstätigen im Kreis Kleve ist seit dem Jahr 2000 deutlich gestiegen. Das zeigen die Zahlen, die das Statistische Landesamt IT.NRW jetzt vorlegt. Demnach gingen im Kreis Kleve 140000 Menschen einer Arbeit nach. Das sind 1,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Zugleich ging die Zahl der davon marginal Beschäftigten im Kreis Kleve um 200 Arbeitnehmer von 28100 im Jahr 2012 auf 27900 zurück. Die Zahl der marginal Beschäftigten, also ein-Euro-Jobber bis 450-Euro-Kräfte, ist seit 2009 rückläufig, als 29000 Menschen einer solchen Arbeit nachgingen.

„Landesweit waren in 35 der 53 kreisfreien Städte und Kreise des Landes mehr Personen erwerbstätig als 2012“, sagen die Landesstatistiker. Die meisten Erwerbstätigen waren in Köln (708 000; +1,6 Prozent), Düsseldorf (504 400; +1,0 Prozent) und Essen (322 100; -0,3 Prozent) beschäftigt. Für Bottrop (48 600; -1,0 Prozent), Remscheid (58 800; -2,7 Prozent) und den Kreis Höxter (63 100; -0,2 Prozent) wurden die nied-

rigsten Erwerbstätigenzahlen ermittelt. Die höchste Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr verzeichnete Leverkusen (+2,8 Prozent), den höchsten Rückgang Remscheid (-2,7 Prozent), teilt IT.NRW mit. Der Kreis Kleve liegt demnach mit einer Steigerungsrate von 1,3 Prozent deutlich über dem Landesdurchschnitt – hier stieg die Zahl der Erwerbstätigen nur um 0,4 Prozent.

In der Land- und Forstwirtschaft arbeiten kreisweit 7900 Menschen, im produzierenden Gewerbe gibt's 29200 Beschäftigte. Das Gros findet seinen Arbeitsplatz im Dienstleistungsbereich: 102800 Menschen verdienen hier ihr täglich Brot. Als Dienstleistungsgewerbe gelten die Verwaltungen, der Gesundheitsbereich mit Ärzten und Pflegekräften ebenso, wie die Gerichte und die Stellen in der Hochschule, erklärt die Kreis Klever Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

In die Erwerbstätigenrechnung einbezogen wurden, neben sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, auch Beamte, marginal Beschäftigte sowie Selbstständige und mithelfende Familienangehörige, erklärt das Statistische Landesamt.

Gemeinsames Werbe-Faltblatt für vier Kräutergärten

Miteinander vernetzt: Zentrum Kloster Kamp, Garten St. Bernardin, Heleno Kruiden und Stiftung Museum Schloss Moyland.

VON ANJA KATZKE

NIEDERRHEIN Jeder der Kräutergärten hat eine andere Philosophie: Vor dem Kloster Kamp blühen Heilkräuter der Kneippischen Hausapotheke. In Hamb betreut das Nabu-Naturschutzzentrum Gelderland einen therapeutisch motivierten Garten. Im grenznahen Ven-Zelderheide in den Niederlanden gibt es einen auf 3000 Quadratmeter großen Gelände einen schönen Lehrgarten. Und auf Schloss Moyland ist der historische Garten mit 350 verschiedenen heimischen und exotischen Kräutern eine Attraktion. Die Betreiber bilden jetzt einen losen Verbund. Ziel ist es, Wissen zu bündeln und sich auszutauschen. Erstes Ergebnis dieses noch jungen Netzwerks ist ein Faltblatt, in dem die Gärten vorgestellt

werden. Es ist in allen Einrichtungen erhältlich.

„Wir zeigen somit vier Schwerpunkte der Kräutergärtnerei im 21. Jahrhundert“, betont Peter Hahnen, Leiter des Geistlichen und Kulturellen Zentrums Kloster Kamp in Kamp-Lintfort. Die Broschüre beinhaltet auch eine Route, die einen Ausflug zu den Gärten planbar macht. „Wir bieten am 30. August von Schloss Moyland aus einen Ausflug zu allen vier Gärten an“, berichtet Jannie Uhlenbrock vom Moyland-Kräutergarten über die erste gemeinsame Aktion.

Kräuter sind schön, heilsam und manchmal auch geheimnisvoll. In ihnen steckt die Kraft der Natur. Seit alters her werden sie kultiviert und genutzt, um Beschwerden zu lindern, Speisen und Getränke zu wür-

zen. Kräuter faszinieren die Menschen heute wieder sehr. „Bei uns treffen sich Jung und Alt“, erzählt Cornelia Merkamp, die den Kräutergarten im Schatten des Kloster Kamp mit sechs ehrenamtlichen Helfern jedes Jahr zum Blühen bringt.

Was den Besuchern besonders gefällt: die vordere Probierreihe mit Schokoladenminze, Lakritzgettes und Zitronenverbene. „Sie stehen immer in der Armlänge eines Kindes“, betont Peter Hahnen. In jedem der Kräutergärten gibt es etwas anderes zu entdecken.

„Bei uns wachsen Alraunen“, berichtet Jannie Uhlenbrock. Auf Schloss Moyland wurde ein Kräutergarten nach historischem Vorbild aus dem 15. Jahrhundert angelegt. Vorbild ist das Moyländer

Kräuterbuch, das um 1440 geschrieben und gemalt wurde. Im Kräuter- und Blumengarten St. Bernardin in Sonsbeck-Hamb wächst zum Beispiel ein Kraut, das man auch am Kloster Kamp vermuten könnte: Klostermelisse. In dem therapeutisch motivierten Garten, der vom Nabu betreut wird, steht das sinnliche Erleben der duftenden Pflanzen im Fokus. Neben an liegt ein Schau-Bauerngarten mit historischen Gemüsesorten.

Das Netzwerk ist grenzüberschreitend unterwegs. Im Boot sitzt auch Helen Otting, die im niederländischen Ven-Zelderheide einen Lehr-Garten betreibt. Im Flyer sind nicht nur Adressen, Öffnungszeiten, Führungen und Eintrittspreise aufgeführt, sondern auch die jeweiligen touristischen Highlights.



Helga Kacmarek (St. Bernardin), Dr. Peter Hahnen und Cornelia Mehrkamp (Kamp) sowie Jannie Uhlenbrock, Museum Schloss Moyland: Sie werben gemeinsam für die Kräutergärten in der Region. Erstes Ergebnis der Vernetzung ist ein Flyer mit Informationen über die Gärten.

RP-FOTO: KDI